

## Public Opinion Kurzausblick auf das politische Jahr 2011

- **Die wahlfreien Jahre 2011 und 2012 für die Auflösung des Reformstaus nützen**
- **Koalition im Stimmungstief**
- **Sieben deutsche Landtagswahlen**

Die Jahre 2011 und 2012 sind in Österreich weitgehend frei von Wahlgängen – die nächste größere Wahl ist die Grazer Gemeinderatswahl im Jänner 2013, dann folgen Landtagswahlen in Niederösterreich und Tirol und im Herbst 2013 die Nationalratswahl.

SPÖ und ÖVP wären gut beraten, dieses Zeitfenster zu nützen, um den Reformstau etwa bei Bildung, Gesundheit und vor allem Staats- und Verwaltungsreform aufzulösen. (Die Initiative Mehrheitswahlrecht und Demokratiereform wird für eine Wahlrechtsreform am 17. Jänner 2011 einen konkreten neuen Impuls geben).

Die verfassungsrechtlich äußerst fragwürdige Budgetverschiebung bzw. der Aufschub der Reformen beim Budget haben den Koalitionsparteien massiv geschadet. Leadership und Mut werden generell gefordert. Übereinstimmende Meinung der Wirtschaftsforscher und Polit-Analysten: Die großen Strukturreformen fehlen, sind aber für die Zukunftsfähigkeit notwendig.

Die Auflösung des Reformstaus müsste daher eigentlich im Interesse von SPÖ und ÖVP liegen, denn das Ansehen der Bundesregierung ist genauso wie die Zustimmungsraten zu den Koalitionsparteien auf einem historischen Tiefststand und liegt sogar unter dem desaströsen Ergebnis der Nationalratswahlen 2008, bei dem die SPÖ erstmals unter die 30-Prozent-Marke sank. Wenn es weiter so abwärts geht, werden SPÖ und ÖVP, die 1983 noch auf knapp 91 Prozent der gültigen Stimmen kamen und 1987 noch eine tatsächlich „große“ Koalition bilden konnten, zusammen sogar unter 50 Prozent fallen, wodurch Koalitionsbildungen noch unübersichtlicher werden.

### Umfrage-Ergebnisse zur Nationalratswahl im Vergleich

Datum	Institut/Medium	SPÖ	ÖVP	FPÖ	BZÖ	GRÜNE
<b>NRW2008</b>	<b>Endergebnis</b>	<b>29,26</b>	<b>25,98</b>	<b>17,54</b>	<b>10,70</b>	<b>10,43</b>
11.1.10	Gallup/Österreich	31	33	20	3	12
16.11.10	OGM/Kurier	29	26	27	5	11, sonst.2
22.11.10	Karmasin/profil	29	26	24	5	13
19.12.10	IMAS/Krone	27	25	22	10	11
1.1.11	Gallup/Österreich	27	25	25	4	14

### Kanzlerplebiszit

Datum	Institut/Medium	Faymann	Pröll
11.1.10	Gallup/Österreich	36	38
1.1.11	Gallup/Österreich	30	24

Der „Vertrauensindex“ von Gallup für die Mitglieder der Bundesregierung ist im Jahr 2010 von einem Saldo von plus 179 auf minus 131, den historischen Tiefststand, abgesunken. Im positiven Bereich befinden sich nur mehr Reinhold Mitterlehner (8), Rudolf Hundstorfer (3) und Michael Spindelegger

(2), während die Koalitionsspitzen Werner Faymann (-12) und Josef Pröll (-18) so wie alle anderen Regierungsmitglieder im Minus sind und im Jahr 2010 37 bzw. 48 Prozentpunkte verloren haben.

## **Deutschland 2011: Überlebensfragen für die FDP – Verliert CDU Kernland Baden-Württemberg oder auch Hamburg? – Grüner Höhenflug?**

Auch in Deutschland zeigen die beiden Volksparteien CDU/CSU und SPD eine von der Wählerzustimmung her mäßige Performance. Bei der FDP geht es aber bei den anstehenden Landtagswahlen aufgrund der 5%-Sperrklausel um das parlamentarische Überleben. Bundesweit ist sie vom Sensationsergebnis von 14,6 Prozent bei den Bundestagswahlen 2009 auf kaum 5 Prozent laut letzten Umfragen abgerutscht, während die Grünen sich im Höhenflug befinden und die SPD in Baden-Württemberg, aber auch in Berlin überflügeln könnten. In Baden-Württemberg muss die CDU nach einer Zwischenerholung nach der „Stuttgart 21“-Schlichtung durch Heiner Geißler trotzdem davor zittern, erstmals in der Landesgeschichte den Ministerpräsidenten zu verlieren. Ähnliches könnte auch bei den anstehenden Wahlen in Hamburg – hier kündigten die Grünen die schwarz-grüne Koalition auf, nachdem im Sommer 2010 schon der populäre CDU-Bürgermeister Ole von Beust abgetreten war – passieren. 2010 verlor die CDU schon den Ministerpräsidenten in Nordrhein-Westfalen.

Auch in Sachsen-Anhalt ist für die CDU der Ministerpräsident in Gefahr – der 74-jährige Wolfgang Böhmer tritt aus Altersgründen nicht mehr an und die Linkspartei liegt mit der CDU in Umfragen gleichauf. In Mecklenburg-Vorpommern wiederum sehen die Umfragen die CDU vor der SPD des amtierenden Ministerpräsidenten Erwin Sellering. Bremen ist eine klare Sache für die SPD, während in Rheinland-Pfalz der jungen CDU-Spitzenkandidatin Julia Klöckner die Sensation gelingen könnte, in einer schwarz-grünen Koalition den Langzeit-Ministerpräsidenten und früheren SPD-Bundesvorsitzenden Kurt Beck vom Thron zu stoßen.

Bundesweit der laut einer im SPIEGEL vom 3. Jänner 2011 veröffentlichten Umfrage unpopulärste Politiker ist mit 22 Prozent Zustimmung auf die Frage „soll künftig eine wichtige Rolle spielen“ FDP-Chef, Vizekanzler und Außenminister Guido Westerwelle, während an der Spitze vier Unionspolitiker stehen: Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (79 % Zustimmung), Bundespräsident Christian Wulff (66), Arbeitsministerin Ursula von der Leyen (62) und Bundeskanzlerin Angela Merkel (61), mit der SPD-Fraktionschef Frank Walter Steinmeier gleichauf liegt. SPD-Chef Sigmar Gabriel (36) liegt abgeschlagen im Mittelfeld.

### **Die deutschen Landtags-Wahltermine 2011 sind:**

20. Februar:	Hamburg
20. März:	Sachsen-Anhalt
27. März:	Baden-Württemberg Rheinland-Pfalz
22. Mai:	Bremen
4. September:	Mecklenburg-Vorpommern
18. September:	Berlin

## Umfragedaten in Relation zu den letzten Wahlergebnissen

**Bund** (in Klammern Ergebnis der Bundestagswahl 2009) Mannheimer Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung

CDU/CSU	34	(33,8)
SPD	28	(23,0)
Grüne	19	(10,7)
Linke	9	(11,9)
FDP	5	(14,6)
Sonstige	5	(6,0)

**Hamburg** (in Klammern Ergebnis der Landtagswahl 2007) Infratest dimap/Focus

CDU	22	(42,6)
SPD	43	(34,1)
Grüne	19	(9,6)
Linke	7	(6,4)
FDP	4	(4,8)

**Sachsen-Anhalt** (in Klammern Ergebnis der Landtagswahl 2006) Infratest dimap/ Focus

CDU	30	(36,2)
Linke	30	(24,1)
SPD	21	(21,4)
FDP	5	(6,7)
Grüne	9	(3,6)

**Baden-Württemberg** (in Klammern Ergebnis der Landtagswahl 2006) Infratest dimap/ Focus

CDU	41	(44,2)
SPD	19	(25,2)
Grüne	29	(11,7)
FDP	4	(10,7)
Linke	4	(3,1)

**Rheinland-Pfalz** (in Klammern Ergebnis der Landtagswahl 2006) tns-emnid/ Focus

SPD	39	(45,6)
CDU	37	(32,8)
FDP	4	(8,0)
Grüne	11	(4,6)
Linke	4	(2,5)

**Bremen** (in Klammern Ergebnis der Landtagswahl 2007) emnid/ Focus

SPD	35	(36,7)
CDU	25	(25,6)
Grüne	17	(16,5)
Linke	11	(8,4)
FDP	5	(6,0)

**Mecklenburg-Vorpommern** (in Klammern Ergebnis der Landtagswahl 2006) Infratest dimap/ Focus

SPD	25	(30,2)
CDU	32	(28,8)
Linke	22	(16,8)
FDP	10	(9,6)
NPD	-	(7,3)
Grüne	5	(3,4)

**Berlin** (in Klammern Ergebnis der Wahl des Abgeordnetenhauses 2006) Forsa/ Focus

SPD	27	(30,8)
CDU	19	(21,3)
Linke	15	(13,4)
Grüne	25	(13,1)
FDP	4	(7,6)

*Bei Zitierung bitte auf Herwig Hösele/public opinion verweisen. Rückfragen unter [h.hoesele@dreischritt.at](mailto:h.hoesele@dreischritt.at) bzw. 0664 / 18 17 481.*